

KLAGENFURT

Nach Robbie ins Spital

Hochschwangere wurde bei Rangelei verletzt.

Eine hochschwangere Frau wurde nach dem Robbie-Williams-Konzert in Klagenfurt unbestimmten Grades verletzt. Es war gegen 23 Uhr, als es zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen einem Slowenen (40) und zwei Kärntnern im Alter von 35 und 36 Jahren kam. Dabei versetzte der Slowene dem 35-Jährigen einen so heftigen Stoß, dass dieser gemeinsam mit dem 36-Jährigen zu Boden fiel und dabei gegen eine hochschwangere Klagenfurterin (32) stieß. Sie wurde verletzt ins Spital gebracht.

Der Slowene flüchtete daraufhin. Nach ihm wurde sofort eine Fahndung eingeleitet. Da Zeugen aussagten, dass es sich um einen Slowenen handelte, weitete die Polizei die Suche aus.

Der Tatverdächtige konnte schließlich beim Versuch der Ausreise am Grenzübergang Loibl angehalten werden. Er wird wegen Körperverletzung angezeigt.

Von 233 Volksschulen erreichen nur 49 die Mindestschülerzahl. Rechnungshof zeigt Strukturproblem auf und wird von SPÖ und ÖVP heftig kritisiert.

Von Jochen Habich

Das neue Schuljahr beginnt in zwei Wochen. Den ersten Aufreger gibt es bereits jetzt. Anlass ist ein Prüfbericht des Landesrechnungshofes (LRH) in dem der die „Allgemeinbildenden Pflichtschulen“ unter die Lupe genommen hat.

Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: Von 233 Volksschulen erreichten im vergangenen Schuljahr nur 49 die Mindestschülerzahl von 120 Schülern pro Standort. In 13 Gemeinden gibt es laut LRH Schulen mit weniger als 30 Schülern. Die finanziellen Folgen bekommen die einzelnen Gemeinden zu spüren: Weil die Erhaltungskosten für viele (zu) kleine Schulen höher seien als etwa für ein größeres Schul- bzw. Bildungszen-



Das Land muss im Schulbereich seine Hausaufgaben machen, sagt der Rechnungshof

BIG SHOT/MIRAU

trum, entstehen vielen Gemeinden „bei der Zuteilung der Bedarfswweisungen durch das Land Kärnten finanzielle Nachteile“, so die Prüfer.

Der LRH rät der Landesregierung, sich rasch und ernsthaft dieses Problems anzunehmen. Auch angesichts der konstant sinkenden Schülerzahlen, als Folge des Geburtenrückganges. So hat Kärnten von 2010 bis zum Vorjahr knapp 3000

Pflichtschüler „verloren.“ Die „Zusammenlegung von Volksschulstandorten wäre in Betracht zu ziehen, sofern der Schulweg den Volksschülern zumutbar und eine räumliche Integration an einem zentralen Schulstandort möglich wäre“, empfiehlt der LRH.

Im Land ist diese Botschaft allerdings nicht so richtig angekommen, vor allem nicht bei der SPÖ, die mit Landeshaupt-

KÄRNTEN INTERN

Eine Kündigung im Bildungshaus als Aufreger

In katholischen Kreisen, aber auch unter Experten und Referenten herrscht Aufregung, seit bekannt wurde, dass **Martin Pandel**, Bildungsreferent im Bildungshaus Sodalitas in Tainach, mit 31. Dezember dieses Jahres von seinem Vorgesetzten Rektor **Jože Kopeinig** gekündigt wurde. Was gar nicht zum Image des katholischen Bildungshauses passt, das auf Dialog setzt: Die Causa liegt jetzt beim Arbeitsgericht. Pandel ist

59 Jahre alt. Sechs Arbeitsjahre fehlen ihm noch bis zur Pensionierung. Im Juni nächsten Jahres hätte er sein 40-Jahr-Dienstjubiläum gefeiert.

Warum die Kündigung? Pandel kann keinen „richtigen Grund dafür nennen“ und verweist auf seinen Schwerpunkt, die politischen Bildungsangebote mit hochrangigen Referenten und spezifischen Tagungen zu Minderheitenrechten, Demokratie, Verfassungsreform

oder Geschichtlichem. „Das ist wohl nicht mehr gewünscht“, meint er und rätselt über „Neid“. Der ehemalige Bundespräsident **Heinz Fischer**, dessen slowenischer Amtskollege **Danilo Türk**, die Verfassungsgerichtshof-Präsidenten **Ludwig Adamovic** und **Gerhart Holzinger**,



Martin Pandel hofft auf Fortsetzung PEUTZ

Historiker und Politologen, Alt-Politiker wie **Erhard Busek** und **Heinrich Neisser** waren da. Am 6. Oktober findet die Tagung „Alte und neue Minderheiten: Integration, Recht und Politik“ mit internationalen Experten statt. Für seine Arbeit wurde Pandel

mehrfach mit hohen Auszeichnungen (Republik, Land und Kirche) gewürdigt.

Jože Kopeinig lobt zwar: „Die politischen Veranstaltungen hat Pandel gut gemacht. Doch meine Mahnungen, dass das nur Teile unserer Veranstaltungen sein können, nicht

aber alles, hat er nicht berücksichtigt.“ Brüche in der Kommunikation, fehlendes Vertrauen hätten zur Kündigung geführt. Wobei Pandel auf Fortsetzung seiner Arbeit im Bildungshaus hofft, wenn Kopeinig (76) in Pension geht. Kopeinig hingegen war für Pandel auf Jobsu-

für das Land



2988

Schüler haben die Volksschulen und Neuen Mittelschulen in Kärnten seit 2010 „verloren“. Damals besuchten 37.228 Buben und Mädchen eine Pflichtschule, im Schuljahr 2016/2017 waren es nur noch 34.240.

Volksschulen mit weniger als 120 Schülerinnen und Schülern zu schließen oder zusammenzulegen“, sagt LRH-Direktor Günter Bauer. Man zeige Strukturprobleme auf, wie es unsere Aufgabe und Verpflichtung ist.

Trotz Bauers Erklärung fordert ÖVP-Bildungssprecher Herbert Gaggl: „Hände weg von den Volksschulen, denn ohne unsere Schulen – dazu zählen auch die Kleinschulen – stirbt der ländliche Raum.“

Landesrat Gerhard Köfer (Team Kärnten) und FPÖ-Bildungssprecher Wendelin Mölzer lehnen mögliche Schulschließen ebenso ab, sehen aber die SPÖ am Zug. In Kaisers Amtszeit seien 26 Schulstandorte aufgelassen worden. „Die SPÖ trage dafür die Verantwortung“, sagt Köfer.

mann Peter Kaiser den Bildungsreferenten stellt. SPÖ-Klubobmann Herwig Seiser erteilte den „radikalen Schließungsempfehlungen“ des LRH eine „klare Absage“. Die Zusammenlegung oder Schließung von 180 Kärntner Volksschulen werde es mit der SPÖ nicht geben, sagt Seiser.

Muss es auch nicht: „Wir empfehlen auf keinen Fall die 184

che und wurde beim Rat der Slowenen fündig. Dort verabschiedet sich mit 1. September **Nanti Olip** (60) nach sieben Jahren als geschäftsführender Obmann an der Seite von Obmann **Valentin Inzko**. Olip, der ausgebildeter Religionslehrer ist, wird Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht im Minderheiten-Schulwesen. Er bestätigt, dass es das Jobangebot an Pandel gibt, Bildungsreferent beim Rat zu werden. Große Themen wie Ortstafeln, neue Verfassung seien abgearbeitet, jetzt gehe es darum, „die nächste Generation als Verantwortungsträger heranzubilden. Dafür wäre Pandel bestens geeignet.“ **Andrea Bergmann**

KLAGENFURT, VÖLKERMARKT

Vier Monate wegen Hecht

Ein 27-jähriger Kärntner ist gestern am Landesgericht zu vier Monaten bedingter Haft verurteilt worden.

Die gute Nachricht zuerst: Dem Hecht geht's gut. „Ich habe ihn ja sofort wieder ins Wasser getan!“, beteuerte ein 27-jähriger Kärntner gestern in seiner Vernehmung durch Richterin Sabine Roßmann. Die Tat hat sich vor einigen Monaten am Turnersee ereignet: „Ich war mit meiner Freundin und unserem Hund am See spazieren. Und weil ich gerade eine neue Angelruete hatte, habe ich ein paar Probewürfe gemacht.“ Damit, dass gleich bei den ersten Würfen ein Fisch anbeißt, hatte der Angeklagte nicht gerechnet. Ebenso wenig, dass

just in dem Moment, als der Hecht aus dem Wasser war, der Aufsichtsfischer ums Eck biegen würde, der den 27-Jährigen auf frischer Tat ertappte.

„Sie sind ja durchaus fischkundig und wissen, wann welcher Fisch Schonzeit hat. Sie wissen auch, dass Sie nicht ohne Berechtigung fischen dürfen“, sagte Staatsanwalt Helmut Jamnig.

Der zwei Mal wegen Vermögensdelikten einschlägig vorbestrafte Mann bekannte sich vor Gericht schuldig. Ihm hatten bis zu drei Jahre Haft gedroht. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

FERLACH

Schlange biss Frau

Eine 81-Jährige aus dem Bezirk Klagenfurt wurde gestern Nachmittag auf einem Anwesen in Ferlach von einer Kreuzotter gebissen. Die Pensionistin wurde mit einem Privat-Pkw zu einem Arzt gebracht und nach der Erstversorgung in das Klinikum Klagenfurt geflogen.

MATREI

Suche bei Felssturz

Ein Felssturz nahe eines Eiskletterparks in Matrei löste gestern eine große Suchaktion aus. Bergrettung und Alpinpolizei sowie ein Hubschrauber standen im Einsatz, um nach möglichen Verschütteten zu suchen. Zum Glück konnte Entwarnung gegeben werden.

— ANZEIGE —

Totalauflösung in einer herrschaftlichen Villa in 9210 Pörtschach am Wörthersee, 10.-Oktober-Straße 119

In einer herrlichen Villa in guter Lage von Pörtschach kommen Einrichtungen aus Villenaufösungen sowie erlesene Gartenbronzen zum sofortigen Freiverkauf. Abgerundet wird das Sortiment durch die Liquidation des kompletten Bestandes des bekannten Kunstsachverständigen Dr. Rackwitz (Kunsthandel Dr. Rackwitz seit 1960).

Zahlreiche hochwertige Möbel (Antik- und Stilmöbel), Barockschrank, Biedermeiereckschrank, Vitrinenschränke, englisches Esszimmer, elegante Schreibtische, feinste Ledergarnituren (u.a. Chesterfield), edle Sitzgarnituren, verschiedene Sessel und Stühle, Kommoden, etliche Beistelltische und viele Kleinmöbel). Porzellan (u.a. Meissen, KPM, Herend), herrliche Bronzen für Innen und Außen, Spiegel und Lampen, wertvolle Orientteppiche und Brücken (Seide und Wolle), russische Ikonen, Lithographien, teils handsigniert (Chagall, Picasso, Miro, Dalí, Hundertwasser, Warhol, Braque, Matisse, Toulouse-Lautrec, Kandinsky, Fuchs u.a.), feinste Tiffanylampen, hochkarätige Kristalllüster, exklusives modernes Interieur und vieles mehr stehen zum Verkauf.

Ebenfalls wird ein außergewöhnlicher Spieltisch (Schach / Backgammon) mit Bestuhlung angeboten.

Termine:

Freitag, 01. September, 13 - 19 Uhr

Samstag, 02. September, 10 - 19 Uhr

Sonntag, 03. September, 10 - 19 Uhr

Montag, 04. September, 10 - 19 Uhr *

(Alle Preisvorteile garantiert heute und an allen weiteren Tagen. * zur Besichtigung)

Ich bin beauftragt, die Villenflächen komplett leer zu übergeben und muss deshalb in der Kürze der Zeit alles möglichst restlos verkauft haben. Entsprechend niedrig sind die angesetzten Preise.

Diese exklusive Villa mit parkähnlichem Grundstück wird zu einem interessanten Preis zum Verkauf angeboten.

Auktionator Peter Lindenfeld, Auktionen, Villenaufösungen, Nachlässe, Schätzungen - Akkurat Verwertungs GmbH
Darmstädter Landstr. 64, D-60598 Frankfurt am Main, Hotline während der Veranstaltung: +49 172-6964545.